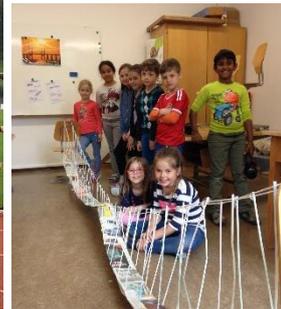




STADT  
RORSCHACH

# SCHULE RORSCHACH

## Jahresbericht 2016



# Inhalt

## 1. Schulrat

- Alles geklärt? Vieles geklärt! (*Guido Etterlin*) Seite 3
- Mehr als 30 Dienstjahre für die Schule Rorschach (*Guido Etterlin*) 4
- Zukunft Oberstufe 2017 (*Ariane Thür Wenger und Ruedi Jucker*) 5
- Sichere Schulwege sind deklariert (*René Nater und Stefan Bolt*) 6
- Ehre für die Volksmusik (*Nelly Bischof und Roland Diezi*) 7
- „Painhead“ zum Schulschluss 8

## 2. Aus den Schulkreisen

- Wer hat an der Uhr gedreht? (*Lea von Moos*) 9
- Zugehörigkeit und Akzeptanz – kleine Dinge, grosse Wirkung (*Michael Steinmeier*) 10

## 3. Projekte

- Aula als Herzstück des Schulhaus Schönbrunn (*Stefan Meier*) 11
- Goldener Enzian für das Projekt „Spielgruppe für alle“ (*Verena Natali und Elisabeth Liechti*) 12
- Projektgruppe entwirft Nutzungskonzept Schulinformatik (*Stefan Bolt und Lukas Hiltbrand*) 13

## 4. Weitere

- Quartierschulen als Zukunftsmodell? (*Guido Etterlin*) 14
- Im Durchschnitt 20 Kinder in der „Kinderzeit“ (*Ajete Maliqi*) 14
- Gute Kooperation mit den Eltern (*Jacinta Hutter und Elisabeth Peter*) 14
- Mahlzeiten neu aus der HPV-Küche (*Monika Sutter*) 15
- Ein bewegtes Jahr für die Fachstelle (*Guido Etterlin und Enrik Hippmann*) 16
- Ort der Möglichkeiten (*Richard Lehner*) 17

## 5. Statistiken

- Schülerzahlen (*Denise Häne*) 18
- Schulabgängerstatistik (*Denise Häne*) 18

## Anhang

- Personalspiegel Fachstelle Jugend Familie Schule 20

### Zum Titelblatt des Jahresberichts:

Die „Schnappschüsse“ aus dem vergangenen Schuljahr illustrieren den vielseitigen Alltag unserer Schülerinnen und Schüler. Vom Kindergarten bis zur Oberstufe hat jede Klasse ein Bild zur Ausgestaltung des Jahresberichtes beigesteuert. Einen Auszug der besten Bilder zeigen wir Ihnen auf den Titelbild sowie auf den Seiten 13 und 15.

## 1. Schulrat

### Alles geklärt? – Vieles geklärt!

Liebe Rorschacherin, lieber Rorschacher

Das Thema „Zukunft Oberstufe“ begleitet mich, seit ich vor etwas mehr als zehn Jahren zum Schulratspräsidenten gewählt worden bin. Vielleicht erinnern Sie sich: 2008 hatte die Machbarkeitsstudie zum Ergebnis, dass sich die Rorschacher Oberstufe bis auf weiteres auf den bestehenden zwei Arealen einrichten muss. Das kantonale Oberstufenkonzept 2012 forderte dann erstmalig die Durchlässigkeit zwischen den beiden Schultypen Sekundar und Real. Nächsten Sommer ist es dann soweit, Sekundar- und Realschüler können in den Fächern Mathematik und Englisch das ihnen entsprechende Niveau wählen. Wie das genau funktioniert, lesen Sie im Bericht über die Oberstufe.

Letzten Sommer dann hatten wir zur Lehrpläneinführung auf Sommer 2017 alle notwendigen Grundlagen beieinander. Der Erziehungsrat erliess die neu gültige Lektionentafel und ein neues Reglement zur Klassenorganisation. Die Analyse ergab dann, dass diese beiden Instrumente wiederum zahlreiche Änderungen im ganzen Schulbetrieb zur Folge haben werden, sodass strukturelle Anpassungen aus dem kantonalen Sonderpädagogikkonzept ebenfalls eingebaut werden mussten. Daraus ergeben sich weitere Veränderungen in folgenden Bereichen:

- A. Einführung des Bezugspersonensystems in allen Kleinklassen
- B. Ersatz der beiden Einführungsklassen, weil die Akzeptanz der Einführungsklassen bei den Eltern ungenügend ist und die bisherigen Unterbestände in den ersten Regelklassen aufgrund der neuen Personalpoolberechnungen nicht mehr aufrecht zu erhalten sind.
- C. Im Schulkreis Mühletobel wird das Förderangebot der Schulischen Heilpädagogik eingeführt. Damit verfügt die ganze Primarstufe über das gleiche Fördersystem.
- D. Die musikalische Grundschule findet für Schüler neu in der ersten und zweiten Klasse statt und nicht mehr im zweiten Kindergarten und in der ersten Klasse.
- E. Im Kindergarten wird neu – wie vom Kanton gefordert - das Fach Psychomotorik angeboten. Durch die Psychomotorik erlangen Kinder Bewegungskompetenzen, Selbstverantwortung und Selbständigkeit, Sozialkompetenzen und stärkeres Vertrauen in sich und die Mitmenschen.
- F. In der Oberstufe werden bestehende Lektionen für die Englisch-Differenzierung sowie für die intensive Deutschförderung verwendet.

Die besondere Herausforderung war es, alle diese Veränderungen ohne Erhöhung des Schuletats umzusetzen. In unzähligen Sitzungen und Einzelbesprechungen wurde dieses anspruchsvolle Gesamtpaket möglich. Ich danke an dieser Stelle allen Lehrpersonen und den Schulleitungen für diesen ausserordentlichen Einsatz. Nächstes Jahr werden wir der Bürgerversammlung erstmalig die Ergebnisse aus dem ab August 2017 geltenden Personalpool unterbreiten.

**Guido Etterlin**  
**Stadtrat, Schulratspräsident**

## Mehr als 30 Dienstjahre für die Schule Rorschach

Schmissige Gitarrenakkorde, heiseres Saxophon und fetziges Schlagzeug: In der Aula des Burghaldenschulhauses spielt die Band der Musikschule unter der Leitung von Beat Weibel. Anwesend sind ca. 60 Personen. Sie treffen sich zur offiziellen Verabschiedung der drei zurücktretenden Mitglieder des Schulrates. War es schlechte Planung, dass fast der halbe Rat ersetzt werden musste? „Nein, selbstverständlich nicht“, meint der anwesende Schulratspräsident Guido Etterlin. Nelly Bischof und René Nater hätten vor zwei Jahren schon entschieden, dass sie nach drei Amtsperioden zurücktreten würden. Beide dazu übereinstimmend: „Die Zeit ist reif, neuen Kräften Platz zu machen.“ Mit der Kandidatur und der Wahl von Ariane Thür Wenger in den Stadtrat ist dann klar geworden, dass drei von sieben Schulräten ersetzt werden müssen. Aber schön der Reihe nach. Inzwischen ist die Musik verstummt und der Schulratspräsident steht am Rednerpult - Ariane Wenger im Rampenlicht. Umsichtig, feinfühlig und hervorragend vernetzt sei sie gewesen. Sie, die 2011 als Nachfolgerin von Madeleine Urech in den Schulrat und ins Präsidium der Pädagogischen Kommission gewählt worden sei. Als Oberstufenlehrerin habe sie die fachliche Qualifikation mitgebracht und oft als Brückenbauerin zwischen den unterschiedlichen Sichtweisen von Behörde und Lehrkörper gewirkt. „Ariane Wenger hat zu besseren Lösungen beigetragen, und das mit Herzblut“, würdigt Etterlin ihre besonderen Verdienste. Dann steht Nelly Bischof im Scheinwerferlicht. Sie amtierte seit 2005 im Schulrat und als Präsidentin der Musikkommision Rorschach-Rorschacherberg. In diesen zwölf Jahren hat sich die Musikschule stark verändert, das Lehrerteam ist durch zahlreiche Pensionierungen stark verjüngt, hat an Dynamik zugelegt. „Konstanz in der Kommissionsarbeit und Leidenschaft für die Musik haben das möglich gemacht“, bringt Etterlin ihr Wirken auf den Punkt. Auch eine Kämpfernatur sei sie gewesen. Wäre es nach ihr gegangen, sie hätte das Oberstufenzentrum gebaut. Die Politik hingegen beschied damals im Jahr 2008, dass es bei den beiden Oberstufenschulhäusern bleibt. Schliesslich aber bewegt sich nun einiges an der Oberstufe, sie wird auf das kommende Schuljahr durchlässig. Beide abtretenden Schulrätinnen erhalten statt Blumen einen Weihnachtsbaum im Topf. Diese Bäumchen können anschliessend für die Wiederaufforstung des Bachbettes am Mühletobelbach verwendet werden. Die Band spielt eine Zugabe, speziell für ihre Musikkommisions-Präsidentin.



*Letztes Stelldichein der abtretenden Schulräte Nelly Bischof, Ariane Thür Wenger und René Nater mit Schulratspräsident Guido Etterlin mit der Ersatztanne für das Mühletobelbachbord.*

Und wieder Scheinwerferlicht. Jetzt steht René Nater vorne. „Er war neben diesen beiden Damen meine wichtigste Bezugsperson, er war nämlich mein Stellvertreter und Präsident der Verwaltungskommission“, eröffnet Etterlin seine Laudatio. René Nater wurde 2004 in einer ausserordentlichen Ersatzwahl in den Schulrat gewählt. Als Architekt war es naheliegend, dass er sich dann um die Liegenschaften und die Finanzen in der Schule kümmerte. Zu Beginn seiner Tätigkeit habe das Schulbudget knapp unter 15 Millionen Franken betragen, aktuell liege das bei 16,7 Millionen. Die Budgetprozesse seien über all die Jahre

immer eine besondere Herausforderung gewesen. Unter seiner Leitung wurde das Facility-Management und die Hauswartungen an die Stadt übertragen. Er persönlich stellte über all die Jahre die wichtigen Schnittstellen zwischen Schulbetrieb und Stadtverwaltung sicher. Seine besondere Herausforderung sei es gewesen, den Liegenschaftunterhalt im Zusammenhang mit aufgeschobenen Investitionen über die Laufende Rechnung optimal zu gestalten. Mit einem langanhaltenden und kräftigen Applaus danken die Anwesenden allen drei zurücktretenden Schulräten für ihr positives Wirken für die Schule. Zusammengezählt kommen sie auf 31 Dienstjahre. Die Band leitet nahtlos über zum bereitstehenden Apéro.

Der Schulrat in seiner Zusammensetzung ab 1.1.2017:



*Hintere Reihe (v.l.n.r.): Reto Källi, Manfred Winter, Sahin Deniz, Alexandra Letta, Guido Etterlin, Stefan Bolt  
Vordere Reihe: Gregor Loser, Giuseppa Guerreri, Valentin Meichtry, Michael Steinmeier*

**Guido Etterlin, Schulratspräsident**

## **Zukunft Oberstufe 2017**

An der Oberstufe werden im kommenden Sommer grosse Veränderungen stattfinden. Im neuen Schuljahr werden in beiden Oberstufenschulhäusern sowohl Sekundarklassen wie auch Realklassen ein und aus gehen, wodurch die Voraussetzung für eine durchlässige Oberstufe geschaffen wird. Die Zeit der Typen getrennten Häuser ist vorbei.

Eine Projektgruppe, bestehend aus Oberstufenlehrpersonen, hat sich intensiv mit der zukünftigen Struktur befasst und im Mai 2016 ein Modell vorgeschlagen. Ab kommendem Schuljahr werden alle Schülerinnen und Schüler nach dem Übertritt in die Oberstufe die beiden ersten Jahre im Schulhaus Kreuzacker und das dritte Jahr im Schulhaus Burghalde verbringen. Englisch wird mit Niveauunterricht angeboten. Konkret heisst das, Englisch wird auf drei Niveaus angeboten: g = grundlegende Anforderungen, m = mittlere Anforderungen und e = erhöhte Anforderungen. Mathematik wird durchlässig, d.h. ein mathematisch begabter Realschüler kann dieses Fach auf Sekundarschulniveau besuchen, ein Schüler der Sekundarklasse kann entlastet werden und dieses Fach auf Realschulniveau besuchen. Im Zeugnis werden die Stufen sowie die Niveaus erkennbar sein. Im Schulhaus Burghalde werden die dritten Real- und Sekundarklassen in Lernlandschaften unterrichtet. Das Prinzip der Lernlandschaft ermöglicht eine hohe Individualisierung der

Wochenplanarbeit, der Inputtechnik sowie des Einsatzes des Lernpasses und der damit ableitbaren berufsorientierten Differenzierung.

Dieses Modell hat den Schulrat überzeugt und auch anlässlich eines Informationsanlasses im Stadthof positive Resonanz bei den Eltern ausgelöst. Der zweijährige Schulentwicklungsprozess ist aktuell in der Umsetzungsphase. Schulleitung und Lehrpersonen sind sehr gefordert und leisten einen grossen Mehraufwand, damit dieser Veränderungsprozess gelingt. Die durchlässige Oberstufe ist ein wichtiger Schritt und wird dazu beitragen, dass unsere Schule bei künftigen Entwicklungen mithalten kann.

**Ariane Thür Wenger, Präsidentin der Pädagogischen Kommission**  
**Ruedi Jucker, Schulleiter Oberstufe**

## Sichere Schulwege sind deklariert

Die wichtigsten Themen im Jahreskalender der Verwaltungskommission stellen seit je her die Schulfinanzen sowie die Schulliegenschaften dar. Im vergangenen Jahr ist es jedoch gelungen, mit der Umsetzung des Projektes Schulwegflyer diese eher technische Materie zu durchbrechen. Der Flyer zeigt allen Eltern und Schülern die sicheren Routen zum Schulhaus auf und erklärt in einfachen Worten die wichtigsten Regeln auf dem Schulweg.



Der Schulwegflyer ist auf dem Schulsekretariat erhältlich  
oder unter [www.rorschach.ch/schule](http://www.rorschach.ch/schule)

Finanziell gesehen liegt der Jahresabschluss der Schule erneut unter dem Voranschlag. Gründe dafür sind unter anderem geringere Aufwendungen für die Schulliegenschaften, weniger Kinder in auswärtigen Sonderschulen, tiefere Lohnkosten in den Regelklassen sowie höhere Rückerstattungen durch Versicherungen.

**René Nater, Präsident der Verwaltungskommission, und**  
**Stefan Bolt, Schulsekretär**

## Ehre für die Volksmusik

Der Personalbestand der Musikschule wurde im Sommer nur leicht verändert. Heidi Wachter wurde nach 36 Jahren Tätigkeit als Akkordeonlehrerin pensioniert. Heidi und Ruedi Wachter haben die Volksmusik in der Musikschule etabliert. Für ihr vielfältiges Wirken rund um Akkordeon und Volksmusik wurden sie im Herbst gar mit dem Goldenen Violinschlüssel – einer schweizweit anerkannten Auszeichnung – belohnt. Mit Eliane Segmüller kommt nun erstmals eine Lehrperson im Bereich Volksmusik mit einem Diplom „Master of Art“ an unsere Musikschule.

Das Schuljahr startete mit 421 und schloss mit 410 Schülern. Die aktuellen Schülerzahlen zeigen folgende Fachbelegungen:

Jahr	Klavier	Blockflöte	Gitarre	Schlagzeug	Violine	Gesang	Andere
2014	85	28	48	44	31	27	158
2016	93	25	46	41	33	27	145

An zahlreichen Auftritten stellten die Schüler/innen ihr Können unter Beweis. So kamen insgesamt sechs Auftritte im Haus zum Seeblick, sowie je einer am Stadtfest, an der Messe am Berg, am Adventskonzert sowie am Jahreskonzert im Stadthof zusammen.

Aktuell studieren vier ehemalige Schüler/innen der Musikschule Rorschach-Rorschacherberg Musik. Zwei weitere bereiten sich darauf vor.

Ende Jahr tritt Nelly Bischof nach zwölf Jahren als Präsidentin der Musikkommission zurück. Sie hat die Musikschule, wie sie sich heute präsentiert, wesentlich mitgestaltet. Nach vierjähriger Mitarbeit ist auch Silvia Kühne, Gemeinderätin Rorschacherberg, aus der Musikkommission zurückgetreten.

***Nelly Bischof, Präsidentin der Musikkommission, und  
Roland Diezi, Musikschulleiter***

## „Painhead“ zum Schulschluss



*Verena Loring, René Weibel, Monika Brühwiler und Irène Dörig (v.l.n.r.)  
werden an der Schulschluss-Feier in die verdiente Pension entlassen.*

Es ist Tradition in der Schule Rorschach, dass jedes Jahr eine Schuleinheit das Schulabschlussfest organisiert. Diesmal stand das Mühletobelteam im Einsatz und erinnerte sich an die vielen Bähnler-Kinder, die während Jahrzehnten in den beiden Schulhäusern ein und aus gingen. Sie wählten deshalb das alte Lok-Depot hinter den Bahngleisen zum Festort. Schulratspräsident Guido Etterlin, als einer der wenigen verbleibenden Bähnler-Söhne, verabschiedete vier Lehrpersonen in die Pension.

Verena Loring arbeitete von 1974 bis 1978 und seit 1990 als Kindergärtnerin für die Schule Rorschach. Als es Mitte der 90er-Jahre zu wenig Kinder im Bucheliquartier hatte, chauffierte man eine Kindergruppe vom Brauereiquartier dorthin. In der Folge war es naheliegend, dass Verena Loring ihren Arbeitsort in den Kindergarten Brauereiwiese verlegte, wo sie bis zur Pensionierung wirkte. „Verena war es immer ein Herzensanliegen, dass die Kinder sich beim Spielen entfalten durften“, würdigte Schulratspräsident Guido Etterlin ihre Arbeit.

Auf nur 16, dafür aber sehr vielfältige und bewegte, Dienstjahre brachte es Irène Dörig. Sie wirkte in der Schuleinheit Mühletobel seit 2009 als Förderlehrperson in Mathematik und Sprache und vorher unterrichtete sie im Teilpensum an der damaligen Übungsschule. Allseits geschätzt wurde ihre offene und geradlinige Art. Ihr Markenzeichen sei ihr verschmitztes Lachen gewesen, meinte Etterlin zu ihrer Verabschiedung und lobte ihren ausserordentlichen Einsatz – zusammen mit Gerd Oberdorfer – bei der Organisation des Examenessens im Lok-Depot.

Von der Oberstufe galt es, zwei Lehrpersonen zu verabschieden. Zum einen Monika Brühwiler, die seit 2004 als Hauswirtschaftslehrerin arbeitete. Etterlin hob in seiner Laudatio ihr Geschick hervor, bei vielen Schülerinnen und Schülern die Freude am Kochen geweckt zu haben. Mit Vehemenz habe sie sich auch für eine gute Infrastruktur in den Schulküchen eingesetzt. So rang sie dem Schulratspräsidenten noch am Schlussgespräch das Zugeständnis ab, dass die alte Schulküche im Kreuzacker in den nächsten Jahren nun endlich saniert werde. Zum andern würdigte der Schulratspräsident die Verdienste von René Weibel, der ein ganzes Berufsleben lang – 36 Jahre – an der Oberstufe arbeitete. Er sei 1980 als Sportlehrer in den Dienst eingetreten, habe sich zum Werklehrer weitergebildet und habe 2012 sogar die Klassenverantwortung für die Kleinklassen übernommen. Etterlin würdigt Weibel als warmherzigen und feinfühligem Menschen und Lehrer. Ihm habe das Wohl seiner Schützlinge immer zuoberst gestanden.

Für 35 Dienstjahre wurde Gabriella Gianotti und für 25 Dienstjahre Iris Bodenmann und Ruth Gradenecker geehrt. Anschliessend rockten die Gäste mit dem Sound der beiden Rorschacher Bands „Hopes & Venom“ sowie „Painhead“ bis spät in die Nacht.

## 2. Aus den Schulkreisen

### **„Wer hat an der Uhr gedreht?“ ...**

... hat sich vergangenen Frühling wohl der eine oder andere Handwerker, der Architekt und der Bauherr gefragt. Der Umzug ins sanierte Schulhaus Schönbrunn erfolgte trotz Zeitdruck planmässig in der letzten Schulwoche vor den grossen Ferien. Die Kindergarten- und Unterstufen-Kinder wurden von den „Grossen“ im Mühletobel mit wehenden, fröhlich gestalteten Papierfähnchen verabschiedet. Selber gaben sie das von ihren Lehrpersonen arrangierte Lied zum Besten: *„Wer hat an der Uhr gedreht? Ist es wirklich schon so spät? Schachteln, Kisten sind bereit. Viel zu schnell verging die Zeit. Rechnen, schreiben und auch lesen, ...Sport, Musik und Spiele machen, über Fehler auch mal lachen, heute ist zu Ende Leut, unsre schöne Mühle Zeit. Wer hat an der Uhr...“*

Die Lehrpersonen arbeiteten sich während der Sommerferien buchstäblich durch Berge von Kisten, um ihre Schützlinge pünktlich zum Schuljahresbeginn in den ansprechend eingerichteten Klassenzimmern im Schönbrunn zu begrüssen. Am 3. September feierten Schülerinnen und Schüler zusammen mit ihren Eltern, ihren Lehrpersonen, geladenen Gästen, interessierten Rorschacherinnen und Rorschachern und Behördenmitgliedern die Eröffnung. Die noch nach frischem Holz duftende Aula platzte aus allen Nähten.

Zur gleichen Zeit wurde auf dem Mühletobel Areal gerodet und gebaggert. Das ehemalige Biotop, welches in den letzten Jahren für die Schülerinnen und Schüler unzugänglich geworden war, wurde zu einem einladenden Begegnungsort für Klassen umgebaut und gestaltet. Eine Steinarena lädt nun zum Sitzen und Verweilen ein und die Feuerschale zum gemeinsamen Feiern und Essen – eine Bereicherung für die ganze Schulanlage sowie eine Erweiterung des Pausenplatzes.

Während in und um die Häuser gebaut wurde, beschäftigten sich die Lehrpersonen in der unterrichtsfreien Zeit, an verschiedensten Anlässen und Weiterbildungen, mit einem anderen Grossprojekt – dem Lehrplan21. Die Einführung wird weitere zwei bis drei Jahre in Anspruch nehmen und ist schulkreisübergreifend angelegt. Die intensive Zusammenarbeit zwischen den Schulkreisen, Stufen, Lehrpersonen und Schulleitungen wird als grosse Chance erfahren. Absprachen zu Inhalten, Unterrichtsstoff, Beurteilung und Kompetenzorientierung stehen im Zentrum. Ab dem Schuljahr 2017/18 wird der Lehrplan Volksschule St. Gallen in den Klassenzimmern zur Anwendung kommen. Er baut auf Bewährtem auf und lässt Raum für neue Herangehensweisen. Mehr kommuniziert die Schule an der geplanten Elterninformationsveranstaltung vom 21. März 2017.

### ***Lea von Moos, Schulleitung Mühletobel***

## Zugehörigkeit und Akzeptanz - kleine Dinge, grosse Wirkung

Elias ist mit seinen Eltern nach Rorschach gezogen. Die deutsche Sprache ist ihm noch nicht so geläufig. Freunde wird er noch finden, schliesslich ist er erst seit wenigen Tagen ein Pesta-Schüler. Interessiert bemerkt Elias, dass im Eingang alle Schülerinnen und Schüler mit Foto, Name und Geburtsdatum sichtbar sind. In den ersten Tagen wird von Elias dasselbe erstellt. Mit seiner Lehrperson hängt er sein Foto auf und sucht sofort andere Schülerinnen und Schüler mit gleichem Namen oder seinem Geburtstag. Einigen Schüler/innen ist aufgefallen, dass ein neues Foto hinzugefügt worden ist. Spielt Elias auch gerne Fussball? Wohnt er in meiner Nähe?



Elias sieht sein Foto nun täglich im Vorbeigehen und spürt klar: Hier gehöre ich dazu - hier bin ich akzeptiert und wichtig. Als Fachpersonen wissen wir, dass Zugehörigkeit und Akzeptanz zentrale Voraussetzungen dafür sind, gerne zur Schule zu gehen und Lernmotivation zu entwickeln.

Wenn Sie das nächste Mal das Schulhaus Pestalozzi betreten, sehen Sie auf der rechten Seite die Fotowand. Wie würde es Ihnen gehen, wenn Sie Elias wären?

**Michael Steinmeier, Schulleitung Pestalozzi**

### 3. Projekte

#### Aula als Herzstück des Schulhaus Schönbrunn

Mit dem grossen Eröffnungsfest am 3. September konnte die sanierte und erweiterte Schulanlage Schönbrunn auch offiziell den Schüler/innen und der Lehrerschaft übergeben werden.



*Impressionen der Schulhausübergabe*

Nach einer mehr als dreijährigen Bau- und Planungsphase ist ein moderner und zweckmässiger Bau entstanden. Seit dem Schuljahresbeginn im August konnten sich die Schüler/innen und die Lehrpersonen davon überzeugen und zeigen sich sehr zufrieden. Moderne Unterrichtsmethoden werden nun auch räumlich unterstützt und für Aktivitäten rund um den Unterricht steht mehr Platz zur Verfügung. Herzstück des Projektes und nunmehr des Schulhauses ist die Aula im Erdgeschoss. Sie erlaubt einen vielseitigen Einsatz und kann unter anderem auch von Vereinen für Abendbelegungen gemietet werden. Die Bauabrechnung wird im Jahr 2017 definitiv abgeschlossen.

**Stefan Meier, Stadtrat**  
**Präsident der Baukommission Schönbrunn**

## **Goldener Enzian für Projekt „Spielgruppe für alle“**

„Und der Goldene Enzian 2016 für das beste Frühförder- und Integrationsprojekt geht an“ – gespannte Pause – „die Stadt Rorschach und die Spielgruppe Seestern!“ Applaus. Jubel. Zehn Jahre lang haben vier hartnäckige Frauen in Rorschach an der Rezeptur für das nun preisgekrönte Frühförderprojekt „Spielgruppe für alle“ gearbeitet. Es sind dies Elsbeth Liechti und Rebecca Ferraro von der Spielgruppe und von Seiten Stadt Verena Natali und Laura Thoma. Die Preisjury begründet ihren Entscheid mit dem Vorzeigecharakter des Projektes. Es sei vorzüglich gelungen, nachhaltig mit einem freiwilligen aber attraktiven Ansatz mehr als 90 % aller 3-jährigen in die lokale Spielgruppe zu integrieren. Ein Bildungsgutschein im Wert von 460 Franken macht das möglich. Damit ist der einmalige Spielgruppenbesuch für die Eltern gratis, ein zweiter erwünscht. In der Spielgruppe erleben die Kleinen die erste Loslösung von den vertrauten Bezugspersonen und werden spielerisch im Spracherwerb unterstützt. Damit das Gelingen kann, wird die Spielgruppenleiterin von einer Assistentin unterstützt. Die Stadt übernimmt ebenfalls diese Kosten. An vier bis fünf Halbtagen pro Schuljahr bearbeitet Verena Natali die mit den Müttern und Vätern wichtige Erziehungsthemen. Das Gelernte kann dann unmittelbar im Alltag angewendet und vertieft werden.

Mit den nun fast doppelt so vielen Kindern stellten sich den Leiterinnen weitere Herausforderungen. Diese werden durch regelmässige Weiterbildungsveranstaltungen abgedeckt. Zweimal jährlich besucht zudem Laura Thoma jede Spielgruppe im Unterricht und gibt der Leiterin Rückmeldungen. „Das war zu Beginn des Projektes eine besondere Herausforderung“, sagt sie. Zuerst habe man das hierfür notwendige Vertrauen schaffen müssen. Sie sei als gelernte Kindergärtnerin beeindruckt, was die Spielgruppe Woche für Woche leiste. Und in der Spielgruppe sei sie ja nicht um zu kritisieren, sondern um wichtiges Wissen über die Unterrichtsgestaltung zu transferieren.

Die Spielgruppe Seestern ist als Verein organisiert. Sie hat mit der Stadt Rorschach eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Darin sind alle Rechte und Pflichten geregelt. „Unsere Spielgruppe ist ein richtiges Unternehmen geworden“, zeigt sich Elsbeth Liechti stolz. Sie ist seit Jahren Präsidentin des Vereins und zusammen mit Rebecca Ferraro Ansprechperson für die Stadt und das Projekt. „Mit dem Preisgeld von 3'333 Franken werden wir Förderspiele für die Kinder anschaffen und ein kleines Fest mit allen Leiterinnen machen“, freuen sich die beiden.

Weiterer Baustein im städtischen Frühförderprojekt ist ein jährlich stattfindendes Netzwerktreffen. „Es ist ein wichtiger Fixtermin in meiner Agenda geworden. Alle Akteure rund um die Frühförderung treffen sich anfangs Jahr zu diesem Kennenlern- und Austauschtreffen“, meint der verantwortliche Stadtrat Guido Etterlin.



*Haben Ende November aus den Händen von Regierungspräsident Martin Klöti den Goldenen Enzian entgegengenommen:  
Laura Thoma, Verena Natali, Elsbeth Liechti und Rebecca Ferraro (v.l.n.r.).*

**Verena Natali, Leiterin Frühförderung / Logopädin**  
**Elsbeth Liechti, Leiterin Spielgruppe**

## Projektgruppe entwirft Nutzungskonzept Schulinformatik

Auf Sommer 2018 ist der Informatikpark der Schule Rorschach komplett zu erneuern. Im Wissen, dass ab Sommer 2017 über den Lehrplan Volksschule St. Gallen grosse Veränderungen für die Medien- und Informatikbildung anstehen, werden diese beiden Projekte vereint. Der Schulrat hat im Dezember 2016 demnach den Projektauftrag zur Erstellung des Nutzungskonzeptes wie folgt bestimmt:

- a) Vorschlag für verbindliche Stufen-Standards für Umsetzung Lehrplan samt Klärung der Schnittstellen
- b) Vorschlag Präventionskonzept Medienbildung pro Stufe
- c) Vorschlag Hardwaremenge pro Stufe:
  - Variante Minimum
  - Variante Optimum
  - Variante Maximum
- d) Vorschlag Peripheriegeräte pro Stufe

Die Projektgruppe besteht unter anderem aus zwei Lehrpersonen pro Schulstufe. Nach der Ausarbeitung des Nutzungskonzeptes bis Sommer 2017 erfolgt die technische Projektierung bis Ende 2017 (Evaluation Geräte etc.). Es ist im Jahr 2018 mit einer Investition von ca. 800'000 bis eine Million Franken zu rechnen.

**Stefan Bolt, Schulsekretär**

**Lukas Hildebrand, IT-Verantwortlicher Schule Rorschach**



## **4. Weitere**

### **Quartierschulen als Zukunftsmodell?**

Seit mehr als 15 Jahren bietet die Schule Rorschach Deutschkurse für Fremdsprachige an. Bis zu 80 Frauen und Männer besuchen diese Kurse. Vor drei Jahren dann einigten sich alle Beteiligten Kursanbieter im Kanton auf eine gerechte und gute Lösung mit der Subventionierung dieser Kurse durch den Kanton und die Vereinigung St.Galler Gemeindepräsidenten (VSGP). Im Herbst 2016 kündigte die VSGP die Vereinbarung mit dem Kanton, weil sich diese beiden Partner nicht auf die Ausfinanzierung des Defizites von jährlich einer Million Franken einigen konnten.

Der Kanton wird nun ab 1. Januar 2017 diese Kurse mit massiv reduzierten Mitteln weiter unterstützen und die VSGP versucht in allen Regionen des Kantons Quartierschulen mit ehrenamtlichen Deutschkurslehrpersonen zu fördern. Die Schulratspräsidenten der Gemeinden Goldach, Rorschacherberg, Thal und Rorschach erarbeiten bis Sommer ein Konzept, das den Grundanliegen der VSGP Rechnung trägt. Für 2017 werden die Deutschkurse der Schule Rorschach unverändert weitergeführt, damit die langjährige Aufbauarbeit keinen Schaden nimmt. Allenfalls werden Kursteilnehmende aus anderen Gemeinden ab Sommer 2017 höhere Kursgebühren bezahlen müssen.

***Guido Etterlin, Schulratspräsident***

### **Im Durchschnitt 20 Kinder in der „Kinderzeit“**

Das Angebot der Kinderzeit war auch im Jahr 2016 sehr gut besucht. Zwischen 15 und 35 Kinder – je nach Jahreszeit und Wetter – haben vom Angebot profitiert. Das Alter der Kinder liegt zwischen Kindergarten und 5. Klasse, wobei der deutlich grösste Teil aus der Unterstufe kommt. Es hat markant mehr Mädchen, die teilnehmen. Über 90 Prozent der Kinder sind im Schulkreis Pestalozzi beheimatet. Die Zusammenarbeit im Leitungsteam hat gut funktioniert und der Wechsel vom Praktikanten des Kindergartens Neustadt zu einer fest angestellten Mitarbeiterin, Natalia Nikolaeva Dikova, lief ebenfalls reibungslos.

Inhaltlich orientiert sich das Freizeitangebot mehrheitlich an Bewährtem, wobei die Bedürfnisse und Interessen der Kinder stark im Fokus stehen. So wurde intensiv Theater gespielt, gebastelt und sich mit Gesellschaftsspielen beschäftigt. Anschliessende Aufführungen und auch Bewegungsspiele sind sehr beliebt und haben einen festen Platz im Nachmittagsprogramm.

Nach den Sommerferien besuchte die Gruppe die Sandskulpturen, um dort auch noch ein wenig im Sand zu spielen. Für den Adventskalender auf dem Lindenplatz wurde erneut ein Fenster gestaltet.

***Ajete Maliqi, Leiterin Kinderzeit***

### **Gute Kooperation mit den Eltern**

Aktuell werden zwei Integrationsklassen geführt. Dies erlaubt es, die Primarschüler/innen und die Oberstufenschüler/innen gezielter fördern zu können. Der zusätzliche Einsatz der Klassenassistentinnen verstärkt den Fokus auf die jeweilige Stufe und die altersbedingten Unterschiede. Seit diesem Jahr werden die Klassen wieder beide auf demselben Stockwerk im Schulhaus Burghalde geführt, nachdem die Primarklasse für ein Jahr ins Kreuzackerschulhaus ausweichen musste.

Die Zusammenarbeit mit den abnehmenden Regelklassenlehrpersonen konnte gestärkt werden. Die Kinder und Jugendlichen werden wohlwollend und trotz ihrer meist noch bescheidenen Sprachkenntnisse nach ihren Möglichkeiten Schritt für Schritt integriert. Auch die Eltern sind mit dieser Form der Einführung ins hiesige Schulsystem mehrheitlich sehr zufrieden und entsprechend kooperativ.

**Jacinta Hutter und Elisabeth Peter, Lehrpersonen der Integrationsklassen**

### Mahlzeiten neu aus der HPV-Küche

Seit 1. August 2016 wird der Mittagstisch neu von der Heilpädagogischen Vereinigung (HPV) mit den Mahlzeiten beliefert. Nach einer achtjährigen erfolgreichen Zusammenarbeit mit dem Spital Rorschach hat insbesondere die überzeugende Transportlösung zu dieser Änderung der Partnerschaft geführt.

Den Mittagstisch haben im Jahr 2016 durchschnittlich 18 Kinder pro Tag genutzt. Mit insgesamt 33 Schüler/innen, welche zurzeit an einem oder an mehreren Tagen den Mittagstisch nutzen, ist die Anzahl der TeilnehmerInnen gegenüber den Vorjahren gleich geblieben.

Wochentag	Schulkreis Pestalozzi	Schulkreis Mühletobel	Oberstufe	Total
Montag	8	9	6	23
Dienstag	10	5	2	17
Donnerstag	7	7	2	16
Freitag	8	6	1	15

**Monika Sutter, Leiterin Mittagstisch**

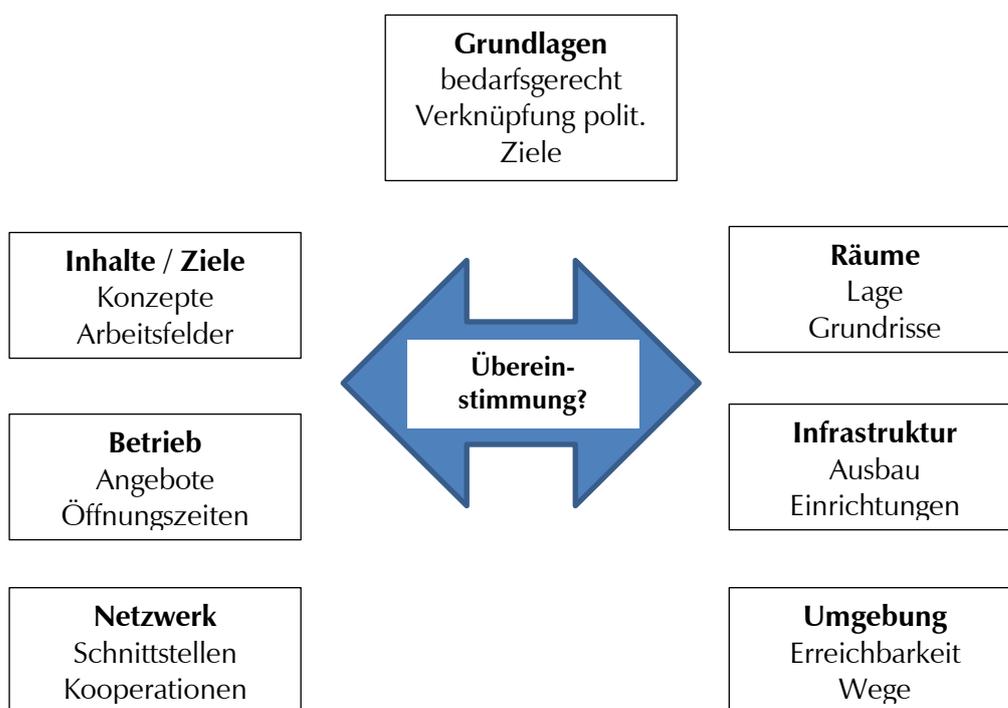


## Ein bewegtes Jahr für die Fachstelle

Die Fachstelle Jugend Familie Schule (kurz FJFS) ist ein Gemeinschaftsprojekt der Gemeinde Rorschacherberg und der Stadt Rorschach. Gemeinsam bietet sie alle freiwilligen Sozialberatungen an. Dazu gehören auch die Jugendarbeit und die Schulsozialarbeit. Die Fachstelle verfügt über eine eigene Website unter fjfs.ch.

Auf Sommer 2016 musste die Fachstelle den Standort an der Dufourstrasse 4 wegen des Ausbaus der Doppelspur – früher als geplant – verlassen. Mit den Räumlichkeiten der ehemaligen Spitexorganisation vis-a-vis der Jugendkirche konnte für die Jugend- und Elternberatung von Maya Bauer eine geeignete Lokalität evaluiert werden. Der Jugendtreff „D4“ konnte vorläufig am bisherigen Standort belassen werden; die Aufsichtskommission der Fachstelle sucht aber einen überzeugenden neuen Standort und kann nötigenfalls rasch auf einen geeigneten Standort in unmittelbarer Nähe des bisherigen zurückgreifen.

Mit Unterstützung von Stefan Tittmann, Dozent an der Fachhochschule für Soziale Arbeit in St. Gallen, setzte sich die Aufsichtskommission gemeinsam mit der Stellenleiterin mit den Grundlagen für eine Standortevaluation auseinander. Bewusst wurde der Bogen etwas weiter gespannt, weil die Aufsichtskommission mögliche Synergien mit weiteren Angeboten aus dem Netzwerk rund um die Fachstelle optimieren möchte. Bis im Frühling werden diese Arbeiten nach folgendem Schema vertieft:



Die besondere Herausforderung wird es sein, die weitgehend ähnlichen Netzwerke und die teilweise unterschiedlichen Interessen beider Gemeinden ideal zu ergänzen.

Für die Gemeinde Rorschacherberg war die Jugendarbeit der Fachstelle ein sehr wichtiges Thema. Am Zukunftskafi 2014 wurde ein starker Wunsch nach einem eigenständigen Jugendtreff in Rorschacherberg entgegengenommen. Im Auftrag des Gemeinderates fassten die Jugendarbeitenden ein entsprechendes Pilotprojekt im Pfadiheim ins Auge. Mangels Beteiligung der Jugendlichen wurde dieses Vorhaben jedoch zurückgestellt. An der Messe am Berg 2016 nahmen die Jugendarbeitenden am Gemeindestand die Gründe für das Desinteresse und mögliche weitere Varianten auf. Auch hier zeigte sich, dass die befragten Jugendlichen eher auf ein pflanzenfertiges Angebot warten und sich nicht wirklich an dessen Realisation beteiligen möchten.

An der Abstimmung zum Neubau des Feuerwehrdepots Rorschacherberg vom 27. November 2016 bewilligten die Stimmberechtigten mit deutlichem Mehr unter anderem auch die Einrichtung und Gestaltung eines eigentlichen Jugendraumes in diesem Gebäude. Die Aufsichtskommission dankt der Rorschacherberger Bevölkerung sehr für dieses Zeichen an unsere Jugendlichen und den attraktiven Standort. Die konkrete Ausgestaltung dieses neuen Angebotes, welches unter der Leitung und Aufsicht der Fachstelle ergänzend zum Jugendtreff in der Stadt Rorschach geführt wird, wird einen grossen Stellenwert in der laufenden Legislatur haben.

***Guido Etterlin, Aufsichtskommissionspräsident und Stadtrat Rorschach***  
***Enrik Hippmann, Vizepräsident und Gemeinderat Rorschacherberg***

## **Ort der Möglichkeiten**

Alle Veranstaltungen und Aktivitäten, die im 2016 in der von der Stadt Rorschach und der Gemeinde Rorschacherberg gemeinsam getragenen Bibliothek im Treppenhaus durchgeführt wurden, hatten einen gemeinsamen Nenner: Leseförderung für alle Altersstufen. Sei dies mit einem zeitgemässen Angebot an Büchern und digitalen Medien, als auch mit spielerischen Formen der Leseförderung. Dazu gehört nicht nur das Geschichtenerzählen für die Kleinsten, sondern auch das Präsentieren von neuen Büchern und von solchen, bei denen es sich lohnt, sie wiederzuentdecken.

Im Berichtsjahr konnte der Mitgliederbestand erneut leicht gesteigert werden. Diesen Zuwachs verdankt die Bibliothek vor allem neuen Familien aus Rorschach und Rorschacherberg. Die wiederum angestiegene Zahl der Personen, die die digitale Onleihe bevorzugen, hat dazu geführt, dass die Ausleihe an Büchern und Hörbüchern in der Bibliothek leicht rückläufig ist. Dies ist jedoch ein Trend, der in der heutigen Bibliothekslandschaft nicht ungewöhnlich ist. Ob die Menschen nun digital oder analog lesen ist zweitrangig: Hauptsache, sie lesen. Wichtig für eine Bibliothek ist heute, dass sie den Bedürfnissen der interessierten Bevölkerung gerecht wird und über das entsprechende Angebot verfügt.

Für Aufsehen sorgten die erstmals in der Bibliothek Rorschach-Rorschacherberg zu so genannten „Tablet Heroes“ ausgebildeten Jugendlichen. Dabei ging es darum, dass Jugendliche älteren Menschen zeigen, wie die neuen technischen Hilfsmittel funktionieren und wie sie genutzt werden können. Dieses Zusammenspiel von Jugendlichen und Seniorinnen und Senioren hat zu eindrücklichen Begegnungen geführt. Dieses Angebot wird von der Bibliothek zusammen mit der Organisation Infoklick ebenso weitergeführt, wie weitere bereits bestehende Angebote im Jahresprogramm der Bibliothek.

Das Team der Bibliothek arbeitet an der so genannten „Bibliothek der Möglichkeiten“. Dazu gehört das Kerngeschäft mit dem Ausleihen von Medien für alle Altersstufen ebenso, wie das Nutzen der Räumlichkeiten für verschiedene Aktivitäten. Mit dem Lesesaal und den Aufenthaltsgelegenheiten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene verfügt die Bibliothek über insgesamt acht „Inseln“, die für Veranstaltungen sowie spielerische und kunsthandwerkliche Tätigkeiten genutzt werden können. Sehr schön zum Ausdruck kam dies an der Schweizer Erzählnacht, während der über die ganze Bibliothek verteilt verschiedene Programmpunkte gleichzeitig stattfinden konnten.

An dieser „Bibliothek der Möglichkeiten“ können sich alle beteiligen, die eine Idee verwirklichen möchten, die in irgendeiner Form Bezug nimmt zum Inhalt der Bibliothek. Damit bleibt die Bibliothek nach wie vor der „Ort der Bücher“. Gleichzeitig entwickelt sich die Bibliothek Rorschach-Rorschacherberg auch zu einem kulturellen „Ort der Begegnung“, zu einem Ort, an dem sich die Menschen austauschen und miteinander etwas machen können. In Zeiten der digitalen Entfremdung ein zunehmend wichtiger Aspekt.

***Richard Lehner, Leiter Bibliothek***

## 5. Statistiken

### Schülerzahlen

<b>KINDERGARTEN</b>			
Bestand am 31.12.2016			
	Schülerzahlen		
<b>Kindergarten</b>	Knaben	Mädchen	Total
Kindergarten 1 (11/12)	43	31	74
Kindergarten 2 (10/11)	46	45	91
<b>Total</b>	<b>89</b>	<b>76</b>	<b>165</b>

<b>SCHÜLERBESTÄNDE EINFÜHRUNGS- UND KLEINKLASSEN / INTEGRATIONSKLASSE</b>			
Bestand am 31.12.2016			
	Schülerzahlen		
<b>Typ</b>	Knaben	Mädchen	Total
Einführungsklassen	18	9	27
Kleinklassen	20	16	36
Integrationsklasse	14	5	19
<b>Total</b>	<b>52</b>	<b>30</b>	<b>82</b>

<b>SCHÜLERBESTÄNDE PRIMARSCHULE</b>			
Bestand am 31.12.2016			
	Schülerzahlen		
<b>Unterstufe</b>	Knaben	Mädchen	Total
1. Klassen	37	40	77
2. Klassen	43	39	82
3. Klassen	31	37	68
<b>Total</b>	<b>111</b>	<b>116</b>	<b>227</b>
<b>Mittelstufe</b>	Knaben	Mädchen	Total
4. Klassen	30	41	71
5. Klassen	33	43	76
6. Klassen	46	37	83
<b>Total</b>	<b>109</b>	<b>121</b>	<b>230</b>

<b>SCHÜLERBESTÄNDE OBERSTUFE</b>			
Bestand am 31.12.2016			
	Schülerzahlen		
<b>Realschule</b>	Knaben	Mädchen	Total
1. Klassen	18	20	38
2. Klasse	14	19	33
3. Klassen	13	8	21
<b>Total</b>	<b>45</b>	<b>47</b>	<b>92</b>
<b>Sekundarschule</b>	Knaben	Mädchen	Total
1. Klassen	22	24	46
2. Klassen	10	19	29
3. Klassen	10	17	27
<b>Total</b>	<b>42</b>	<b>60</b>	<b>102</b>

<b>FÖRDERMASSNAHMEN</b>			
	Schülerzahlen		
<b>Fördermassnahmen</b>			Total
Logopädie	34	15	49
Legasthenie	4	2	6
Dyskalkulie	2	10	12
Aufgabenhilfe	36	32	68

## Schulabgängerstatistik

<b>Lehrstellen und Schulen</b>	<b>Total</b>
Nach Beendigung der obligatorischen Schulzeit	
Automobil-Fachmann/-frau EFZ	2
Bäcker-Konditor-Confiseur/-in EFZ	1
Berufsvorbereitungsjahr	4
Boden-Parkettleger/-in EFZ	1
Carrossier/-in Spenglerei EFZ	1
Coiffeur/Coiffeuse EFZ	1
Dentalassistent/-in EFZ	2
Detailhandelsassistent/-in EBA	1
Detailhandelsfachmann/-frau EFZ	2
Drucktechnologe/-in EFZ	1
Elektroinstallateur/-in EFZ	2
Fachmann/-frau Gesundheit EFZ	1
Fachmittelschule	2
Gärtner/-in EFZ	1
Gipspraktiker/-in EBA	1
Gymnasiale Matura	3
Heizunginstallateur/-in EFZ	1
Kaufmann/-frau EFZ E-Profil	3
Kleinmotorrad- und Fahrradmechaniker/-in EFZ	1
Koch/Köchin EFZ	1
Konstrukteur/-in EFZ	1
Logistiker/-in EFZ	2
Mechanikpraktiker/in EBA	1
Milchtechnologe/-in EFZ	1
Montage-Elektriker/-in EFZ	1
Polymechaniker/-in EFZ	1
Praktikum	10
Restaurationsfachmann/-frau EFZ	1
Sanitärinstallateur/-in EFZ	4
Schreiner/-in EFZ	1
Anderes (Anmeldung SVA)	1
Sucht Lehrstelle/Praktikum	1
Vorkurs GBS	1
Vorlehre privat	1
Vorlehre staatlich	3
Wirtschaftsmittelschule	4
Zeichner/-in EFZ	1
<b>Total</b>	<b>67</b>

**ANHANG: Personalspiegel Fachstelle Jugend Familie Schule**

<b>Stellenleitung</b>	
Maya Bauer Brühwiler, lic. phil. Psychologin für Kinder und Jugendliche (25%), seit 01.08.2013	Promenadenstrasse 88, 071 844 49 00 maya.bauer@fjfs.ch
<b>Schulsozialarbeit Rorschach</b>	
Sabine Ammann, MMag. Psychologin und Pädagogin (50 %), seit 01.07.2007	Schulhaus Burghalden, 071 844 30 89 ssa.burghalde@fjfs.ch
Monika Drobik Camenisch, Sozialarbeiterin FH (40 %), seit 01.09.2010	Schulhaus Kreuzacker, 071 858 20 98 ssa.kreuzacker@fjfs.ch
Chandra Wenger, Sozialarbeiterin FH (40 %) seit 01.08.2015	Schulhaus Schönbrunn, 071 855 27 60 ssa.muehleobel.schoenbrunn@fjfs.ch
Sarah Picciolo, Sozialpädagogin HF (50 %) seit 01.08.2016	Schulkreis Pestalozzi, 071 844 23 70 ssa.pestalozzi.mariaberg@fjfs.ch
<b>Schulsozialarbeit Rorschacherberg</b>	
Mirjam Hochuli, Sozialarbeiterin FHS (50%) seit 01.11.2003	Schulhaus Steig, 071 858 18 49 ssa.steig@fjfs.ch
Barbara Mülli, Sozialpädagogin HFS (60 %), seit 01.01.2011	Schulhaus Wildenstein, 071 858 39 28 ssa.wildenstein@fjfs.ch
Claudia Widmer, Sozialpädagogin HF (50 %), seit 01.08.2016	Schulhaus Klostersgut, 071 858 58 27 ssa.klostersgut@fjfs.ch
<b>Jugendarbeit</b>	
Daniel Bernet, Leiter Jugendarbeit (40 %) seit 01.05.2013	Dufourstrasse 4, 071 844 49 09 daniel.bernet@fjfs.ch
Nataschia Perotto, Mitarbeiterin Jugendarbeit (40 %) seit 01.11.2015	nataschia.perotto@fjfs.ch
Jan Heppelmann, Praktikant Jugendarbeit (60 %) seit 01.08.2015	praktikum@fjfs.ch
<b>Beratung</b>	
Maya Bauer Brühwiler, lic. phil. Psychologin für Kinder und Jugendliche (50%)	Promenadenstrasse 88, 071 844 49 00 maya.bauer@fjfs.ch
<b>Aktuarat</b>	
Stefan Bolt, Schulsekretär Rorschach	Kirchstrasse 6, 071 844 21 81 stefan.bolt@rorschach.ch
<b>Aufsichtskommission</b>	
Guido Etterlin, Stadtrat/Schulratspräsident Rorschach	
Rolf Deubelbeiss, Stadtrat Rorschach / Ariane Thür Wenger ab 1.1.2017	
Markus Fässler, Schulratspräsident Rorschacherberg	
Enrik Hippmann, Gemeinderat Rorschacherberg	
Maya Bauer Brühwiler, Stellenleitein	
Stefan Bolt, Aktuar	